

vertragsm. Tant. an Dir. u. Beamte, restl. Reingewinn gleichmässig an Vorz.- u. St.-Aktien. Das Nachforderungsrecht der Vorz.-Aktien läuft teils vom 1./11. 1911, teils vom 1./11. 1912 an.

**Bilanz am 31. Dez. 1918:** Aktiva: Hypoth. 2 878 849, do. Zs.-Kto 77 222, Wertp. 5530, Kassa 3523, Bankguth. 677 280, Schuldner 47 616, Einricht. 1, Kto neue Rechnung 2607. — Passiva: A.-K. 1 000 000, R.-F. 20 345, Rückst.-Kto für die Zinsgewährleistung in Schweizer Franken 75 000, Hypoth.-Pfandbr. 2 422 900, aufgerufene, noch nicht eingelöste Pfandbr. 100, Pfandbr.-Zs. 35 311, noch nicht verrechnete Jahrestilgungsrat. 19 902, Gläubiger 112 334, Rückstell. für Zs. auf nicht abgehob. Spareinlagen 448, Gewinn 6287. Sa. M. 3 692 630.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Pfandbr.-Zs. 97 053, Verwalt.-Kosten, Steuern, Abgaben etc. 37 476, Rückstell. für die Zinsgewährleist. in Schweizer Franken 28 000, Gewinn 6287. — Kredit: Vortrag 17 693, Hypoth.-Zs. 135 518, Zs. u. Provis. 15 606. Sa. M. 168 817.

**Kurs:** Die Aktien werden an keiner Börse notiert.

**Dividenden:** Aktien 1886—1902: 4, 4, 4, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 4, 4, 0%; St.-Aktien 1903—1906: 0, 0, 0, 0%; Vorz.-Aktien 1903—1906: 4, 4, 0, 4%; Gleichber. Aktien 1907—1910: 5, 0, 0, 0%. — Vorz.-Aktien 1911—1918: 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0%. — St.-Aktien 1911—1918: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%. — Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Treuhänder:** Justizrat Notar Dr. Fritz Berg, Stellv. Rechtsanw. Erwin Selck, Rechtsanw. Dr. jur. Carlo Andreae, Stellv. Justizrat Dr. jur. Alex Berg.

**Vorstand:** Paul Böhnisch, Gerichts-Ass. a. D. Ferd. Scharmann, Frankf. a. M.

**Prokurist:** Kfm. Oskar Schütze.

**Aufsichtsrat:** (5—9) Vors. Zentralkassen-Direkt. Komm.-Rat Clemens Löweneck, München; Präsident d. Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse Wirkl. Geh. Oberfinanzrat Dr. Heiligenstadt, Berlin; Landesökonomierat Dr. Otto Rabe, Halle a. S.; Dir. F. Hildebrandt, Hannover; Verbands-Dir. G. Berg, Darmstadt; Geh. Reg.-Rat Otto Gennes, Anwalt d. Reichsverbandes d. deutschen landw. Genossenschaften, Charlottenburg.

**Zahlstellen:** Frankf. a. M.: Eigene Kasse; Berlin: Preuss. Central-Genossenschafts-Kasse.

## Deutsche Grunderedit-Bank zu Gotha

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. 9, Vossstrasse 2.

**Gegründet:** Am 24. März bezw. 24. Juni 1867, handelsger. eingetragen am 7. Aug. 1868 in Gotha und am 20. Dez. 1898 in Berlin. Herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaische Landesherliche Bestätigung v. 24. Juni 1867, erneuert am 20. Nov. 1899. Das der Bank unter dem 24. Juni 1867 verliehene Privilegium zur Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber bleibt nach Massgabe des in der Nr. 43 der Gesetzsammlung für das Herzogtum Gotha pro 1899 veröffentlichten Bankstatuts lt. Bekanntmachung des Herzogl. Sächs. Staatsministeriums d. d. Gotha den 21./8. 1900 auch nach dem 1./1. 1900 in Kraft.

**Zweck:** Gegenstand des Unternehm. ist, Grundbesitz im Deutschen Reiche hypothek. zu beleihen u. auf Grund der erworbenen Hypoth. Schuldverschreib. auszugeben. Ausserdem darf die Bank Geschäfte entsprechend dem Hypoth.-Bank-Gesetze v. 13./7. 1899 betreiben.

**Kapital:** M. 18 000 000 in 25 000 Aktien Serie I u. II à M. 600 u. 2500 Aktien Serie III à M. 1200; Serie I (Nr. 1—12 500), Serie II (Nr. 12 501—25 000), Serie III (Nr. 25 001—27 500) Urspr. M. 15 000 000; erhöht lt. G.-V. v. 17./3. 1909 um M. 3 000 000 in 2500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910, hiervon angeboten den Gründern 833 Stück = M. 999 600 zu pari plus M. 24 Aktienstempel, restliche 1667 Stück = M. 2 000 400 wurden von einem Konsort. zu 127.50% übernommen, angeboten den alten Aktionären v. 10.—26./5. 1909 zu 130%, eingezahlt sofort das Agio u. 25% abz. 4% Stück-Zs. bis 1./1. 1910, restliche 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1909 eingezahlt. Agio mit M. 470 000 in R.-F. Das A.-K. kann auf Antrag des A.-R. durch Beschluss der G.-V. mit einfacher Stimmenmehrheit auf M. 30 000 000 erhöht werden. Eine weitergehende Erhöhung kann nur mit landesherrlicher Genehm. beschlossen werden.

**Gründerrechte:** Bei neuen Serienausgaben haben die Gründer ein Vorrecht auf die neuen Aktien zum Nennbetrage in Höhe bis zu einem Dritteile je nach ihrer urspr. Zeichnung. **Pfandbriefe:** Der Gesamtbetrag der von der Bank auszugebenden Hypoth.-Pfandbr. darf den 20fachen Betrag des Grundkapitals von M. 15 000 000 nicht übersteigen, unbeschadet der gesetzl. zulässigen Erhöhung des Gesamtbetrages der Hypoth.-Pfandbr. und Schuldverschreib. bei einer Vermehrung des Grundkapitals und bei Ausgabe von nicht hypoth. Darlehen an inländische Körperschaften des öffentlichen Rechts etc.

Die Hypoth.-Pfandbr. lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von nicht unter M. 100 ausgefertigt. Dieselben sind seitens der Inhaber unkündbar. Seitens der Bank kann die Kündbarkeit auf einen Zeitraum von höchstens 10 Jahren ausgeschlossen werden.

Die Hypoth.-Pfandbr. der Bank sind durch das Sachs.-Cob.-Goth. Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zur Anlage von Mündelgeld für geeignet erklärt worden; die Reichsbank beleihet die Pfandbr. in I. Klasse.

Vom 1. Jan. 1885 ab wurde der Zinsfuss für alle damals im Umlauf befindlichen Pfandbr. gegen eine einmalige Zinsherabsetzungs-Erschädigung auf 3½% ermässigt. Es wurden zugesichert den Besitzern ehemals 5%iger Pfandbr. 6%, ehemals 4½%iger 4% und ehemals 4%iger 2% Erschädigung. Die Gesamtsumme dieser Erschädigung betrug M. 4 226 480; diese ist in den Jahren 1891—98 aus den Gewinnen, im Jahre 1899 teilweise auch aus den R.-F., durch Rückkauf und Ausl. der ausgegebenen Zins-